

Tucholsky, Kurt: Das Mitglied (1912)

1 In mein' Verein bin ich hineingetreten,
2 weil mich ein alter Freund darum gebeten,
3 ich war allein.
4 Jetzt bin ich Mitglied, Kamerad, Kollege –
5 das kleine Band, das ich ins Knopfloch lege,
6 ist der Verein.

7 Wir haben einen Vorstandspräsidenten
8 und einen Kassenwart und Referenten
9 und obendrein
10 den mächtigen Krach der oppositionellen
11 Minorität, doch die wird glatt zerschellen
12 in mein' Verein.

13 Ich bin Verwaltungsbeirat seit drei Wochen.
14 Ich will ja nicht auf meine Würde pochen –
15 ich bild mir gar nichts ein . . .
16 Und doch ist das Gefühl so schön, zu wissen:
17 sie können mich ja gar nicht missen
18 in mein' Verein.

19 Da draußen bin ich nur ein armes Luder.
20 Hier bin ich ich – und Mann und Bundesbruder
21 in vollen Reihn.
22 Hoch über uns, da schweben die Statuten.
23 Die Abendstunden schwinden wie Minuten
24 in mein' Verein.

25 In mein' Verein werd ich erst richtig munter.

26 Auf die, wo nicht drin sind, seh ich hinunter –
27 was kann mit denen sein?
28 Stolz weht die Fahne, die wir mutig tragen.
29 Auf mich könn' Sie ja ruhig »Ochse« sagen,
30 da werd ich mich bestimmt nicht erst verteidigen.
31 Doch wenn Sie mich als Mitglied so beleidigen . . . !
32 Dann steigt mein deutscher Gruppenstolz!
33 Hoch Stolze-Schrey! Freiheit! Gut Holz!
34 Hier lebe ich.
35 Und will auch einst begraben sein
36 in mein' Verein.

(Lyrikkompass: Das Mitglied. Abgerufen am 28.06.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/53832>)